



GESTALTUNGSKONZEPT

Die Grünfläche am Albert-Schweitzer-Weg ist in die Jahre gekommen und ein wenig in Vergessenheit geraten. Die Topografie sowie die Überbleibsel der ehemaligen Planriehe zeigen aber, dass dieser Ort erst von besonderem Charakter war. Nun gilt es diesem Gironraum im Spannungsfeld zwischen Wohnquartier und Hofen, Wald und Lichtung, Bergen und Tälern einen neuen Geist einzubringen.

Der Entwurf setzt dabei auf ein klares Konzept, dass die Qualitäten der einzelnen Bereiche stark und den jeweils richtigen Nutzungen zueinander. Der Wald bleibt ein Wald, den man entdecken kann. Zwischen den Baumstämmen leuchten ein oder Stamm, ein kleiner Steg führt hier her bis man sie von anderen Kindern die vor einem hier waren gebaute Bänke / ein Waldspiel entdeckt. Wer möchte hier nicht unmittelbar einziehen und weiterbauen?

Die große Topografie wirkt wie eine Schale, ein Amphitheater - in ihrer Mitte eine Bühne. Hier treffen sich die etwas älteren Kinder, die es lieben ihre Bänke beim Spielen, Basketball oder Trick-shots mit dem Fußball zu zeigen. Die kleine Fläche aus Gummiplast, gibt die Bühne, der Hang und die Sitzbänke und Parkett und Ränge auf denen andere Säulen und nach oben. Der kleine EPDM Kreis erhöht durch seine Farbe und die bewegte Oberfläche gleichzeitig an das Wälder die ehemaligen Planriehe. Dort wo es über die Kante schneidet entsteht eine kleine Welle, die heute von Säulen (und Bobfahrer fahren) hell begehrt wird.

Der große Hang bleibt unterschritten in seiner ursprünglichen Form erhalten. Am Rand liegen enger Stufen die es zu erklimmen gilt. Schöne ist es aber heute - denn da führt eine breite Rutsche, auf der fünf Personen nebeneinander den Hang runter sausen können. Hoch, oben angekommen, erreicht man den eigentlichen Spielplatz. Aus rohen und launigen Holzstücken gefügt, entstehen ganze Landschaften die wie vergrößerte

Terrassen, Nester und Höhlen ausstehen. In zwei Flächen, unter dem leichten Dach der Bäume findet man Nischen und Verstecke, Herausforderungen zum Klettern, Tarne und Netze. Ein Ort der die Phantasie freien Lauf lässt. Hier finden gerade Kinder zwischen 3 und 10 einen Ort der sie jeden Tag aufs Neue fasziniert, motiviert und inspiriert. Unter den Bäumen sind auch Sitzplätze und ein langer Tisch angeordnet der zum Verweilen oder für das Picknick einladend ist.

Der Entwurf gliedert sich insgesamt stark in den Bestand ein. Die vorhandene Topografie wird lediglich bei der Rutsche geändert, um hier die richtige Neigung zu erhalten. Die Planriehe bleibt ebenfalls erhalten und bildet ein neues Unterbau unter den Gummiplast Flächen. Extensive Strauchpflanzungen an den Waldändern gliedern den Ort und hauchen mit ihrer Blüte ein wenig Farbe in das Grün.

Die Eingänge werden durch die klare Anordnung der Wege in den Park sichtbar. Leitlinien markieren darüber hinaus die Zugänge und beschreiben diese. Ein neuer Weg folgt ohne Verlust von Bestandsbäumen ein und ersetzt ein nördliches Pfadweg. Somit erreicht man zukünftig von oben über den Balkon auf direktem Wege den Waldspielplatz. Der Balkon wird dabei in seiner Massivität reduziert durch das Ersetzen der massiven Brüstung mit einem transparenten Geländer. So wird der Park sichtbar vom Quartier und auf dem Balkon erscheint ein romantisches Plätzchen mit Blick auf die Erde und den Sonnenanstrich.

Neben den Spielplätzen und Flächen findet man als besonderes Element immer wieder die Farbe Rot. Ein paar der Robbenstämme der Spielgeräte sind rot bemalt, Stöcke an den Eingängen ebenfalls. Aber auch die Mittelbänke an der das Waldspiel gebaut wird ist rot wie auch die Balken der Leuchten. So markiert die Farbe den Ort, leitet, lenkt und sammelt und erzeugt eine eigene Identität.

